

Nachfrage nach Tageseltern im Bodenseekreis steigt: Eine Tagesmutter erzählt, was ihre Arbeit für sie so besonders macht und was sich ändern müsste, damit der Beruf attraktiver wird

Zu wenig Plätze in der Kindertagespflege
Tageseltern hoffen auf bessere Bedingungen



Die Nachfrage nach Tageseltern hat im Bodenseekreis einen leichten Aufwärtstrend: Susann Struppek (links), Tagesmutter und Vorsitzende des Tagesmütternetzwerks Bodenseekreis, betreut drei Kinder unter drei Jahren. Karolina Gollbeck weiß ihren Sohn bei ihr gut aufgehoben. | Bild: Claudia Wörner

VON CLAUDIA WÖRNER

Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bringen, ist für junge Eltern nicht selten ein Balanceakt. Der Staat hat glücklicherweise nachgebessert und es gibt seit 2013 auch für Kinder unter drei Jahren (U3) den Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kita oder in der Kindertagespflege bei einer Tagesmutter. Die Eltern können zwischen diesen beiden Möglichkeiten der Betreuung frei wählen.

Tagesmutter aus Leidenschaft

Susann Struppek gehört zu den Tagesmüttern im Bodenseekreis. Aktuell betreut sie drei Kinder zwischen einem und zweieinhalb Jahren an vier Tagen pro Woche zwischen 8 und 16 Uhr. Dabei sind die Kleinen unterschiedlich lange in ihrem Haus. Theoretisch dürfte sie an fünf Tagen die Woche fünf Kinder betreuen. „Im Landkreis mangelt es aktuell an Plätzen“, sagt Struppek, die auch Vorsitzende des Vereins Tagesmütternetzwerk Bodenseekreis ist. Begonnen hat sie mit der Kindertagespflege im Jahr 1997, als ihre drei eigenen Kinder noch klein waren. „Damals wollte ich bei ihnen zuhause bleiben. Ich habe so viel Spaß und Freude an dieser Arbeit entwickelt, dass ich dabei geblieben bin“, erzählt sie.

ANZEIGE

Betreuungsprobleme zu den Randzeiten

In diesem Jahr (Stand 1. März) sind im Bodenseekreis 233 Kinder, von denen 128 jünger als drei Jahre sind, stunden- oder tageweise bei einer Tagesmutter. Dies ist etwas mehr als im vergangenen Jahr. 2017 wurden 208 Kinder in der Kindertagespflege betreut. „Bis dahin hatten wir seit 2013 mit 293 Kindern eher einen Abwärtstrend, da im Zuge des Rechtsanspruchs viele Krippenplätze eingerichtet wurden“, erläutert Barbara Horneffer, Leiterin der Fachstellen für Kindertagespflege im Landratsamt des Bodenseekreises. Betreuungprobleme gebe es in vielen Familien insbesondere während der Randzeiten am frühen Morgen oder am späten Nachmittag. Gerade in Orten wie Friedrichshafen oder Markdorf, an denen Arbeitsplätze gebündelt seien, gebe es enormen Bedarf. Eine erhöhte Nachfrage komme aber beispielsweise auch von Alleinerziehenden, erzählt Horneffer. Die Betreuungszeiten in der Kindertagespflege richten sich nach dem individuellen Bedarf der Eltern sowie nach den Möglichkeiten der Tagespflegeeltern.

Hohes Maß an Idealismus gefragt

Nach wie vor seien die Rahmenbedingungen für Tagesmütter und -väter schlecht und es sei ein hohes Maß an Idealismus gefragt, berichtet Susann Struppek aus ihrer Erfahrung. Da sei zum einen die Bezahlung, die mit aktuell 5,50 Euro pro Stunde und U3-Kind in der Selbstständigkeit nicht ausreiche, um den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Laut einer landesweiten Empfehlung sollen Tagesmütter und -väter ab 1. Januar 6,50 Euro pro Kind und Stunde verdienen, teilt der Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg mit. "Immerhin ein Euro mehr", sagt die Tagesmutter. „Schwierig ist außerdem, dass die Vertretung von uns Tagesmüttern weder im Krankheitsfall noch während der Urlaubszeit geregelt ist.“ Nichtsdestotrotz liebt Struppek die Arbeit als Tagesmutter. "Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht." Zu sehen, wie die Kinder wachsen und sich entwickeln mache ihr einfach Freude. "Aber wenn die Rahmenbedingungen für Tagesmütter besser wären, würde es auch mehr geben", ist sie überzeugt.

Flexibilität in der Tagespflege als Vorteil

Sowohl für Susann Struppek als auch für Barbara Horneffer ist die Flexibilität der Tageseltern ein wesentlicher Unterschied und gleichzeitig ein Vorteil im Vergleich zur Kita. "Tagesmütter können ihre Arbeit individuell gestalten und die Kinder haben den Vorteil, dass sie nur eine zusätzliche Bezugsperson haben und in einem normalen Familienalltag leben", sagt Horneffer. Daher sei diese Form der Kinderbetreuung insbesondere für Kinder unter drei Jahren sehr geeignet. "Selbstverständlich müssen Tageseltern Liebe und ein Händchen für Kinder haben."

Qualifizierung ist Voraussetzung

Dies ist zwar Grundvoraussetzung, reicht aber nicht aus, um als Tagesmutter tätig zu sein. Kindertagespflege bedeute neben der Betreuung auch die Erziehung und Förderung der Kinder, sind sich

Struppek und Horneffer einig. Um als Tageseltern arbeiten zu können, braucht man auch eine entsprechende Qualifikation. Nach einem Vorbereitungskurs mit 30 Unterrichtseinheiten kann man bereits in geringem Umfang in der Kindertagespflege tätig werden. "Zum Beispiel mit einem eigenen Kind, für das man einen Spielpartner möchte", erläutert Horneffer. Insgesamt 130 Unterrichtseinheiten hat der Qualifizierungskurs. Erst dann dürfen Tageseltern, je nach ihren Räumlichkeiten, bis zu fünf Kinder betreuen. Darüber hinaus überprüft das Jugendamt einige Voraussetzungen: Der Hausarzt muss bescheinigen, dass die Tagesmutter gesund ist und sie muss eine abgeschlossene Schulausbildung haben. Für alle Haushaltsmitglieder über 18 Jahre muss außerdem ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorliegen. Deutschkenntnisse auf B2-Niveau und geeignete Räume sind weitere Kriterien.

Die Fachstellen für Kindertagespflege im Bodenseekreis:

Familientreff Meckenbeuren, Claudia Dahlhoff, Telefon: 0 15 9/ 04 20 42 47,
E-Mail-Adresse: claudia.dahlhoff@bodenseekreis.de

Familientreff "Treff 22" in Friedrichshafen und Familientreff Kressbronn, Gabriele Schaup-Knaack, Telefon:
0 15 9/ 04 20 42 56, E-Mail: gabriele.schaup-knaack@bodenseekreis.de

Familientreff "Kunkelhaus" in Überlingen, Familientreff "Alte Schule" in Uhdlingen-Mühlhofen und Familientreff
Meersburg, Heike Langer, Telefon: 0 15 9/ 04 20 42 43, E-Mail-Adresse: heike.langer@bodenseekreis.de

Familientreff Tettngang, Marion Litter, Telefon: 0 75 42/ 98 06 30 20, E-Mail-Adresse: marion.litter@bodenseekreis.de

Mehrgenerationenhaus Markdorf, Sabine Bruckert, Telefon: 0 15 9/ 04 20 42 42, E-Mail-Adresse:
sabine.bruckert@bodenseekreis.de. Informationen gibt es auch im Internet auf: <http://www.bodenseekreis.de>

Auskunft erteilt auch der Verein Tagesmütternetzwerk Bodenseekreis: Kontakt: Susann Struppek und Alexandra Fleck,
Ailingen Straße 38/1, 88046 Friedrichshafen, Telefon: 0 75 41/ 601 77 05, E-Mail-Adresse: info@tagesmuetternetz.org.
Informationen gibt es auch im Internet auf: <http://www.tagesmuetternetz.org>